



respekt vor der individualität

Nachdem schon im März 2011 das Brustzentrum Herdecke von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wurde, soll im Mai 2014 das Gynäkologische Krebszentrum folgen. Es bietet nicht nur eine Behandlung nach modernsten Standards, sondern eine individuelle Rundum-Therapie nach Maß.

Links: Dr. Anette Voigt leitet das Brustzentrum und das Gynäkologische Krebszentrum Herdecke.

Das Gynäkologische Krebszentrum Herdecke behandelt Frauen mit Krebserkrankungen der Geschlechtsorgane: zum Beispiel am Eierstock (Ovar), an der Gebärmutter (Corpus), am Gebärmutterhals (Zervix), an der Gebärmutter Schleimhaut (Endometrium) oder an den Schamlippen (Vulva). Schon in der Diagnostik besteht eine hohe Kompetenz. Alle apparativen Möglichkeiten stehen im Haus zur Verfügung: vom Blick durchs 16-fache Vergrößerungsglas (Kolposkopie) über den Ultraschall bis zu Computer- und Magnetresonanztomographie. Selbstverständlich können in diesem Zusammenhang auch Gewebeprobe entnommen werden, um eine feingewebliche Untersuchung vornehmen und damit eine genaue Diagnose erstellen zu können.

Manche dieser Erkrankungen, vor allem Eierstockkrebs, erfordern eine umfangreiche Operation. Dafür besteht am Gemeinschaftskrankenhaus mit der Leitenden Ärztin Dr. Anette Voigt und Oberarzt Roman Bolotin eine besondere Expertise: Dr. Voigt ist eine der wenigen ÄrztInnen in Nordrhein-Westfalen, die über die Zusatzbezeichnung „onkologische Gynäkologie“ verfügen. Roman Bolotin besitzt das Zertifikat für minimal-invasive Operationstechniken, das heißt, er ist ein Experte in der „Schlüsselloch-Operation“. Dabei genügen kleinste Schnitte, über die die für den Eingriff benötigten Instrumente in den Bauchraum eingeführt werden. Diese Technik ist besonders schonend und wird häufig auch zur Entfernung von Lymphknoten eingesetzt. „Wir arbeiten dabei strikt nach den strengen Richtlinien und klar definierten Qualitätskriterien der Deutschen Krebsgesellschaft“, sagt Roman Bolotin.

Technisch ist das Gynäkologische Zentrum Herdecke also bereits jetzt vergleichbar mit den Zentren anderer großer Krankenhäuser. Menschlich bietet es allerdings noch weitaus mehr. „Wir haben mit Gabriele Janek eine Pflegekraft speziell für die Patientinnen des Gynäkologischen Krebszentrums eingesetzt – analog den ‚Breast Care Nurses‘ an den Brustzentren, die sich dort schon sehr bewährt haben“, erklärt Dr. Anette Voigt. Gabriele Janek betreut die Frauen vom ersten Tag der Aufnahme bis zur Entlassung und steht ihnen als Ansprechpartnerin für alle Fragen und Nöte zur Verfügung.

„Schon im ausführlichen Aufnahme- und Beratungsgespräch lerne ich die Frauen gut kennen und kann mehr Zeit mit ihnen verbringen als sonst als normale Gesundheits- und Krankenpflegerin“, sagt Gabriele Janek. „Ich kann auf ihre Sorgen und Nöte eingehen und ihnen oftmals auch die Angst vor der Operation nehmen, das ist gerade bei den großen Eingriffen wichtig. Bei Bedarf nehme ich auch mit den Angehörigen Kontakt auf, zum Beispiel wenn die Betreuung minderjähriger Kinder geregelt werden muss.“ Nicht selten bringt sie den Patientinnen nach dem Schock der Diagnose erstmal einen warmen Tee und macht eine Herzsalben-Auflage aus Lavendel, Rose und Gold gegen Angst und Nervosität. „Wärme ist für die Patientinnen besonders wichtig“, weiß Gabriele Janek. „Wärme schafft Vertrauen und schenkt Ruhe. Auf dieser Basis können wir dann viel besser miteinander ins Gespräch kommen.“

„Patientinnenwille und Patientinnenbiographie sind für uns Leitfaden für Diagnostik und Therapie. Wir begegnen der Patientin als einer autonomen, informierten und mitgestaltenden Partnerin. Wir achten ihre Persönlichkeit und Individualität.“

Das ist gerade in der ersten Zeit nach der Diagnose wichtig. Denn oft können die Frauen gar nicht alles aufnehmen, was der Arzt ihnen sagt. „Es ist gut, wenn ich dann im Anschluss mehrfach mit der Patientin spreche, damit sie alles Schritt für Schritt verarbeiten und auch Rückfragen stellen kann“, sagt Gabriele Janek. Sie bespricht mit der Patientin auch, welche zusätzlichen Therapien während des Krankenhausaufenthaltes infrage kommen: psychoonkologische Gespräche, Heileurythmie, Maltherapie, Rhythmische Massage oder Lymphdrainage. Bei der Krankengymnastik gibt es ein breit gefächertes Angebot von der Fußreflexzonenmassage und Atemtherapie bis zur Craniosakraltherapie. „Oft macht die Krankengymnastin mit der Patientin auch einfach einen ‚Bewegungs-Spaziergang‘ in den Kräutergarten – das hat durchaus therapeutische Qualität“, sagt Gabriele Janek.

Natürlich gibt es nicht alle Maßnahmen auf einmal. „Je nachdem, welche Beschwerden die Patientin hat und wo sie selbst bei sich Bedarf sieht, stellen wir das Therapieprogramm zusammen. Man muss nicht immer alle Register ziehen, viel sinnvoller ist es, individuell auf die Bedürfnisse der Patientin zugeschnittene Schwerpunkte zu setzen.“ Die künstlerischen Therapien bieten vor allem die Möglichkeit zur eigenen Entwicklung. „Die



Dr. Anette Voigt und Roman Bolotin bei einer gynäkologischen Operation.

Krankheit ist immer eine Chance, sich selbst neu zu begegnen“, sagt Gabriele Janek. „Das Ziel ist ja nicht nur, den Krebs zu besiegen, sondern Veränderungen in sich selbst zu bewirken bzw. eingefahrene Denk- und Verhaltensmuster zu revidieren, dazu können die Kunsttherapien viel beitragen. Denn auch wenn die Diagnose ein Schock ist, so geht das Leben doch weiter, und die Heilungsaussichten sind oft sehr gut.“

Nach der Operation gehen Roman Bolotin oder Dr. Anette Voigt zu der Patientin und erklären genau, was gemacht worden ist. „Wir wollen, dass die Patientin Bescheid weiß“, sagt Roman Bolotin. Manchmal kommen die Frauen mit der Hoffnung, dass es in Herdecke eine andere Therapie gibt als normalerweise üblich. „Wir machen nichts anders, wir machen nichts stattdessen, aber wir machen vieles zusätzlich – das ist der Unterschied zu anderen Häusern“, erklärt Roman Bolotin. Vor allem: „Wir respektieren den Wunsch der Patientin. Wenn eine Frau sagt, sie möchte keine Chemotherapie machen, dann werden wir sie nicht dazu überreden, es doch zu versuchen. Wir setzen auch niemanden unter Druck oder drohen: ‚Wenn Sie das nicht machen, sind Sie in einem halben Jahr tot‘ oder Ähnliches. Das passiert ja immer noch oft. Wir erklären der Patientin offen und ehrlich unseren Therapievorschlag, aber die Entscheidung, was davon für sie richtig ist, muss sie selbst treffen. Sie kann auch nur Teile daraus annehmen. Außerdem: jeder Entschluss lässt sich revidieren. Wenn sie nach einigen Monaten meint, sie möchte beispielsweise doch eine Chemotherapie machen, dann werden wir ihr nicht vorwerfen: Warum haben Sie nicht gleich auf uns gehört?“

Wird eine Chemotherapie für sinnvoll erachtet, kann meist noch stationär damit begonnen werden, anschließend wird sie dann ambulant fortgeführt. Das Port-System, über das die Medikamente gegeben werden, legen die Gynäkologen selbst unter die Haut am Schlüsselbein ein. Es bleibt dort, bis die Chemotherapie abgeschlossen ist. „Anderswo

machen das die Gefäßchirurgen, aber wir können das auch – für die Patientinnen hat das große Vorteile, weil sie nicht nochmal in ein anderes Krankenhaus gehen müssen“, sagt Roman Bolotin.

Einmal in der Woche werden die neu aufgenommenen Patientinnen auf einer interdisziplinären Tumorkonferenz besprochen. Dabei kommen sowohl die Gynäkologen als auch die internistischen Onkologen, der Radiologe, der Neurochirurg, die Chirurgen und der Strahlentherapeut zusammen.

Bei jedem Behandlungsschritt jedoch wird die Patientin mit einbezogen und – auf Wunsch – auch eine Person ihres Vertrauens. Denn, so betont Dr. Anette Voigt: „Ganzheitliche Medizin bedeutet für uns: die Patientin steht im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit. Wir Ärzte berücksichtigen dabei ebenso wie die Pflege und die anderen Therapeuten ihren Willen und ihre individuelle Biographie. Wir entscheiden immer gemeinsam mit der Patientin, niemals für sie oder über ihren Kopf hinweg.“

Gynäkologisches Krebszentrum Herdecke

Telefon: (0 23 30) 62-4455

Pflegeberatung: (0 23 30) 62-3281 (AB)

www.gynaekologisches-krebszentrum-herdecke.de

Brustzentrum Herdecke

Zertifiziert nach den Leitlinien der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG)

Im Rahmen der Brustsprechstunde kann innerhalb von 24 Stunden eine umfassende Abklärung auffälliger Befunde vorgenommen werden.

Terminvereinbarung, Telefon: (0 23 30) 62-3000

Weitere Informationen im Internet unter:

www.brustzentrum-herdecke.de

Darmzentrum Herdecke

Gemeinsam mit Kooperationspartnern bietet das Darmzentrum ein besonderes und besonders umfangreiches Angebot, um gut- oder bösartige Darmerkrankungen zu diagnostizieren, zu behandeln und möglichst auch zu heilen.

Anmeldung: (0 23 30) 62-4477

Weitere Informationen:

www.darmzentrum-herdecke.net